



Delank, Gehlen

Neurologie

11. Auflage 2006, Thieme Verlag
456 Seiten, 235 farbige Abbildungen

Preis: 29,95 €

ISBN: 978-3-131-29771-9

Neue AO, neues Glück: Auch nach dem neunten Semester steht wieder eine Triple Klausur vor der Tür! Nur die Nerven behalten, heißt es bei der Kombi aus Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatik! An sich ja eine interessante Sache ... aber Dank eines Beiwerks aus bestimmt fünf weiteren Prüfungen sind wir wieder auf der Suche nach Kurzlehrbüchern.

Aus dieser Sicht lässt sich da für Neurologie auf alle Fälle der neue Delank, Gehlen empfehlen, mittlerweile in der 11. Auflage erschienen!

Aufgeteilt ist dieses Kurzlehrbuch in drei Teile: Neurologische Untersuchung, neurologische Syndrome und neurologische Erkrankungen.

Der erste Teil beschäftigt sich mit den wichtigsten Untersuchungsmethoden der neurologischen Diagnostik: ausgehend von der Anamnese über den klinischen Befund (Untersuchung der Hirnnerven und der Motorik, Koordinations- und Reflexprüfung, Prüfung der Sensibilität und der vegetativen Funktion) bis hin zu apparativer Diagnostik ist alles Wichtige in knapper, aber anschaulicher Art und Weise erklärt. Zahlreiche Schemazeichnungen ergänzen den Text.

Im zweiten Teil geht es um neurologische Syndrome verschiedenster Arten: periphere Nervenläsionen stehen vor denen des Rückenmarks. Es folgen Ausführungen über Kopfschmerzen, Liquorsyndrome und einige mehr. Auch dieser Abschnitt imponiert durch kurze, prägnante Erklärungen, ergänzt durch Zeichnungen, Tabellen und einigen Originalaufnahmen.

Mehr Text und dafür (leider) weniger Zeichnungen und Tabellen bietet der dritte Teil: ausgehend von den Fehlbildungen des Gehirns kämpfen wir uns durch Tumoren, Demenzen, Entzündungen, Traumata und viele weitere neurologische Erkrankungen. Schön, dass dabei einige CT- und Angiographie-Bilder, besonders im Kapitel der zerebralen Durchblutungsstörung, unseren Blick schärfen. Durchweg sehr knapp gehalten, sind auch die anatomischen und physiologischen Grundlagen, so dass an der einen oder anderen Stelle vielleicht ein anderes Buch zu Rate gezogen werden muss um Vergessenes wieder aufzufrischen. Erfreulich sind die blauen Merkkästchen, die Wichtiges noch einmal hervorheben.

Fazit: Für die Prüfungsvorbereitung sicherlich ausreichend und Dank der Kürze zeitsparend, trotzdem aber interessant zu lesen! Für den Neurologie-Interessierten bietet diese Buch

jedoch kaum weiterführende Details oder Kuriositäten. Schade auch, dass wir auf Fotografien fast vollständig verzichten müssen und dass die doch sehr übersichtlichen Schemazeichnungen besonders im dritten Teil eher spärlich vorkommen.

Annegret Gardill, 8. Semester

Im Juni 2006